



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Analyse einer Rede: Bundeskanzlerin Merkel vor der UN-  
Generalversammlung in New York (September 2007)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





**Thema:**

**Analyse der Rede von Bundeskanzlerin Merkel vor der UN-Generalversammlung in New York (September 2007)**

**TMD: 5042**

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Für den Deutschunterricht sucht man oft gute Reden, um zu zeigen, mit welchen Mitteln ein Redner versucht, sein Ziel zu erreichen. Das vorliegende Arbeitsblatt bietet ein aktuelles Beispiel einer politischen Rede und liefert gleichzeitig eine Beispielanalyse und passende Arbeitsaufgaben mit.
- Die Arbeitsaufgaben orientieren sich an den Bedürfnissen der Schüler, indem die Rede zunächst gegliedert wird, wodurch die anschließende Analyse einfacher und transparenter wird. So liefert sie ein gutes Beispiel dafür, wie politische Reden konzeptioniert sind und mit welchen rhetorischen Mitteln Politiker arbeiten, um eine politische Wirkung zu erzielen.

**Übersicht über die Teile**

- Die Rede Merkels
- Arbeitsaufgaben zur Bearbeitung
- Gliederung und Analyse an Hand der Arbeitsaufgaben

**Information zum Dokument**

- Ca. 9 Seiten, Größe ca. 163 Kbyte

## Rede von Bundeskanzlerin Merkel vor der UN- Generalversammlung in New York

Di, 25.09.2007

5 Herr Präsident,  
meine Damen und Herren!

Ich gratuliere Ihnen, Herr Präsident, zu Ihrer Wahl zum Vorsitzenden dieser  
62. Generalversammlung und wünsche Ihnen viel Erfolg!

- 10 Meine Damen und Herren,  
wir leben in einer Zeit mit gewaltigen Umbrüchen. Großartige Perspektiven stehen dicht  
neben erheblichen Risiken. Das Gefüge der Welt verändert sich. Die Vernetzung von Staaten,  
Wirtschaft und Gesellschaften erreicht ein bisher unbekanntes Maß. Das nennen wir  
Globalisierung.
- 15 Das Gute an dieser Entwicklung ist: Der Wohlstand nimmt zu. Immer mehr Menschen  
befreien sich aus Armut. Das Herausfordernde an dieser Entwicklung ist: Nicht alle haben  
ihren fairen Anteil am Wohlstand. Es gibt große Ungleichgewichte. Deshalb brauchen wir  
über die nationalen Grenzen hinweg ein globales Bewusstsein für unsere gemeinsame  
Verantwortung, um die zentralen Herausforderungen unserer Welt lösen zu können.
- 20 Eine solche zentrale Herausforderung für die Menschheit heute ist ohne Zweifel der Wandel  
unseres Klimas. Ich begrüße es daher sehr, dass Sie, Herr Präsident, die diesjährige  
Generalversammlung unter dieses Thema gestellt haben.  
Nie zuvor war das Einverständnis unter Wissenschaftlern so groß, die Faktenlage so  
eindeutig, der Handlungsbedarf so unbestritten. Jedes Land ist von den Auswirkungen des  
25 Klimawandels betroffen. Keines kann ihn alleine bewältigen. Nicht zu handeln, das würde  
immense Kosten und weltweit neue Konflikte verursachen.  
Für unser Vorgehen bedeutet das ganz konkret: Jeder Beitrag einzelner oder von Gruppen von  
Staaten ist willkommen. Aber ich füge ausdrücklich hinzu: Derartige Beiträge können nur  
Ergänzungen, sie können niemals Ersatz für ein Post-Kyoto-Abkommen unter dem Dach der  
30 Vereinten Nationen sein.  
Von dieser VN-Generalversammlung muss deshalb das Signal für den dazu notwendigen  
nächsten Schritt ausgehen, und der ist die Klima-Konferenz auf Bali. Dort müssen die  
Umweltminister einen klaren Fahrplan vereinbaren, damit die Verhandlungen bis 2009  
erfolgreich abgeschlossen werden können.
- 35 Drei Elemente sind zentral: Eine gemeinsame Verständigung über den Umfang der  
Emissionsminderung, eine gemeinsame Verständigung auf faire nationale Beiträge und eine  
gemeinsame Verständigung über die Instrumente, die wir anwenden, um Klimaschutz und  
wirtschaftliches Wachstum gleichermaßen zu erreichen.  
Die Größenordnung des Handlungsbedarfs zeichnet sich immer klarer ab. Wir brauchen bis  
40 zur Mitte des Jahrhunderts mindestens eine Halbierung der globalen Emissionen. Dafür gibt  
es eine klare Leitlinie: Sie ist das Prinzip der gemeinsamen, aber unterschiedlichen  
Verantwortlichkeit.  
Für die Industrieländer bedeutet dies ambitionierte absolute Reduktionsziele. Die Europäische  
Union hat unter deutschem Vorsitz weitreichende Zielmarken bis 2020 beschlossen. Alle  
45 Industrieländer müssen ihre Emissionen pro Kopf drastisch verringern.  
Für die Schwellenländer geht es zunächst darum, ihr Wirtschaftswachstum von den  
Emissionen zu entkoppeln. Langfristig müssen sich die Pro-Kopf-Werte der Industrie- und  
der Schwellenländer auf dem Niveau des weltweiten Klimaschutzziels angleichen.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Analyse einer Rede: Bundeskanzlerin Merkel vor der UN-  
Generalversammlung in New York (September 2007)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

